

Die vierte Geschichte

Die Hirten auf dem Feld

Mähhh! Mähhh! Hallo! Ich bin's Lina. Das kleine Schäfchen. Hier bin ich versteckt! Komm schnell, ich muss dir unbedingt was zeigen. Wir dürfen keine Zeit verlieren. Bei uns auf dem Feld sind alle ganz aufgeregt. Was passiert ist? Komm mit, dann zeige ich es dir!

[Anschnallen, Augen schließen und los geht's! Oh gut festhalten, jetzt ruckelt es ein bisschen. Links Kurve, ein kleiner Hügel. Huuuuhh, geschafft. Einmal landen und schon sind wir da]

Da sind wir! Ich hoffe du bist gut angezogen. Denn auch wenn es hier tagsüber schön warm ist, nachts wird es oft sehr frisch. Zum Glück habe ich mein kuscheliges Fell! Komm, wir gehen ans Feuer. Hier sitzen die Hirten, wenn es dunkel ist und sie uns Schafe gut versorgt haben. Manchmal erzählen sie Geschichten oder singen lustige Lieder. Dann spitzte ich immer die Ohren, denn ich liebe es ihnen zuzuhören. Leider mögen viele Leute unsere Hirten nicht. Sie sind eigenartig und stinken, sagen sie.

Aber ich sehe das ganz anders. Ich mag unsere Hirten sehr, sehr gerne. Sie sorgen für uns Schafe, sie passen auf uns auf. Und oft schlafen sie auch bei uns, um uns vor wilden Tieren zu beschützen. Manchmal haben sie selbst nur wenig aber sie schauen immer, dass wir gut versorgt sind. Ist das nicht lieb von ihnen?

Achso, ich wollte dir ja noch erzählen was passiert ist und warum alle so wild durcheinander rennen. Sie suchen Geschenke! Ja, genau Geschenke! Nein, hier ist kein neues Lämmchen geboren. Obwohl das auch sehr schön wäre. Nein, wir hatten ganz hohen Besuch und jetzt gehen wir den König besuchen. Aber warte, ich erzähle am besten von vorne.

Den ganzen Tag hatten wir auf einer saftigen Wiese verbracht. Als es langsam dunkel wurde, trieben uns die Hirten zusammen. Es gibt hier einen kleinen Unterstand, wo wir die Nacht verbringen können. Ganz dich haben wir uns einander gekuschelt um uns gegenseitig zu wärmen. Ich hatte es mir gerade gemütlich gemacht und war ein wenig eingenickt, da wurde ich auf einmal wach! Ein helles Licht schien mir direkt in die Augen. Der Hirte neben mir zuckte zusammen. Er hatte Angst! Ich drückte mich ganz fest an ihn.

Die vierte Geschichte

Die Hirten auf dem Feld

Doch dann hörten wir aus dem Licht eine Stimme, die sagte: „Habt keine Angst! Ich bin gekommen um euch die beste Nachricht aller Zeiten zu verkünden. Er ist da! Er ist endlich da! Heute wurde Gottes Sohn, der König der Welt geboren! Er liegt in einem Stall in einer Futterkrippe“. Und auf einmal erschienen so viele Engel, dass ich sie gar nicht mehr zählen konnte - und wir Schafe sind bekanntlich sehr gut im Zählen. Die Engel sangen ein wunderschönes Lied. Und dann verschwanden sie wieder und es war auf einmal mucksmäuschenstill. Bis einer rief: „Hey, was steht ihr hier so herum? Wir müssen los, der König wartet auf uns!“ Und seitdem rennen alle wie wild durch die Gegend, weil jeder etwas besonders Schönes mitbringen will.

Aber schau, sie löschen das Feuer. Ich glaub sie ziehen los um den Stall zu suchen. Komm beeil dich, dann können wir leise hinterher schleichen. Ich will unbedingt dieses Baby kennen lernen. Das muss ein ganz besonderer König sein. Und ich glaube er hat Hirten genau so gerne wie ich!